

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag, außer Sonn- und Feiertag. Preis pro Nummer: 20 Pf. Ein Jahresabonnement: 200 Pf. Druck: Druckerei-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, o. B. D. Halle, Verkehrsstraße 14.

Wochenpreis: 10 Pf. für den von Halle nach Spitze: 70 Pf. im Viertel. Manuskripte sind zu richten nach Halle, Verkehrsstraße 14. Tel. (Halle) 21045, (S. O. O.) 21047, (S. O. O.) 21049. Verleger: Dr. Stefan Schmidt. Halle. Verleger: Comeney und Wittmann-Bank Halle. Postfach: Postfach 1068 48 Halle. Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Freitag, 7. Oktober 1927

7. Jahrgang + Nr. 236

Kampfwelle um Lohn und Arbeitszeit

Morgen Kündigung im mitteldeutschen Bergbau — Auch die Ruhrkampfs fordern Lohnerhöhung Die Schlichter sollen alle Kämpfe abdroheln!

Morgen werden die Kündigungsgezetel für die mitteldeutschen Bergarbeiter eingereicht. Damit beginnt der Lohnkampf, der von der Bergarbeiter-Konferenz am vergangenen Sonntag beschlossen worden ist, damit beginnt für die gesamte mitteldeutsche Arbeiterschaft eine neue Etappe in ihrem Kampf um Lohn und Brot.

Wie lagen aber ganz offen, daß auch hier in Mitteldeutschland, genau so wie bei der Straßenbahnarbeiterbewegung in Berlin, die Gefahr besteht, daß noch in letzter Minute die Gewerkschaftsunterstützung weichen und die Bewegung abbrechen kann. Darum heißt es für alle Bergarbeiter, entgegen, den Führern auf die Finger zu sehen, den letzten Kollegen zum Kampf mobilisiert.

Im ganzen Reich sind eine Reihe von Lohnbewegungen im Gange. Die wichtigsten Meldungen darüber lassen wir folgen:

Die Ruhrkampfs erwachen

Sie fordern 1 Mark pro Mann und Schicht

(Fig. Weid.) Essen, 5. Oktober.

Hier fand eine Vollversammlung des Arbeiterrates des Konzerns der Essener Steinhöfen-Bergwerke A. G. statt (acht Schichtanlagen). Die Sitzung nahm einstimmig eine Entschließung an, in der von den Vorsitzenden der Bergarbeiterverbände gefordert wird, eine Lohnerhöhung von 1 Mark für die Bergarbeiter des Ruhrgebietes pro Mann und Schicht durchzusetzen.

Entlassungsmanöver im Ruhrgebiet

(Fig. Weid.) Düsseldorf, 6. Oktober.

Um der künftig wachsenden Bewegung unter den Ruhrbergarbeitern, ebenfalls den Kampf um Lohn und Brot anzukündigen, das Rückgrat zu brechen, hat man auf den verschiedensten Stellen, besonders der Eisenbahn-Einheiten, 200 Mann entlassen und angekündigt, daß weitere 475 in nächster Zeit folgen sollen. Da die Arbeiter noch lange nicht für den künftigen Winterbedarf voll genug sind, handelt es sich offensichtlich um ein Manöver gegen den Kampfwillen der Bergarbeiter. Der B.V.D. hält sich in Schweigen. Dieses Verhalten ist um so schändlicher, weil durch die Bewegung in Mitteldeutschland auch hier sehr günstige Aussichten für eine Lohnbewegung vorhanden sind.

Die holländischen Güterbodenarbeiter verlangen Lohnerhöhung

In einer Beschlusstherapieversammlung der holländischen Güterbodenarbeiter wurde eine Entschließung angenommen, in der 1. sofortige Lohnverhandlungen, 2. durchgehend achttündige Arbeitszeit in drei Schichten und 3. die Herausnahme der Güterbodenarbeiter aus dem Dienstverwehrschießen verlangt wird. Genauso ist, daß in der Resolution die Verbindung mit Frauen verlangt wird. Aber das genügt nicht, auf breiterer Grundlage haben und können die Eisenbahner ihren Kampf zu organisieren. Dann ist es um Lohnausforderer.

Die Wirtschaftskämpfe in Berlin

(Fig. Draht.) Berlin, 7. Oktober.

Die freien Gewerkschaften veröffentlichten einen Aufruf gegen die Verträge der Brauereibetriebe in Berlin und der Provinz. Streikbrecher zu werden. Die „Rote Fahne“ veröffentlicht die Namen der Streikbrecher und von Selbstgewerkschaften, in denen Streikbrecher ausgesandt sind.

Gestern abend beschloß die Handwerkergruppe von Berliner Hotels- und Restaurationsangestellten-Verband mit 305 gegen 51 Stimmen die Ablehnung des ungenügenden Schiedsprüches und die Proklamierung des Streiks am Sonnabend früh.

Die Vertrauensmänner der Holzarbeiter lehnten ebenfalls einen Schiedspruch ab, der an Stelle der geforderten 15 Pf. nur 6 und früher 2 Pf. Zulage vorfiel. Heute und morgen finden Urabstimmungen über Streik oder Weiterarbeit statt. Dieser Beschluß wurde einstimmig gefaßt.

Die Verhandlungen über den Mantelarbeit der Hochbahn sind an der Bruttarität der Direktoren gescheitert. In einer Vorkonferenz des technischen und Betriebspersonals der Hoch- und Untergrundbahn mit zwei Parallelversammlungen wurde nach hitziger Debatte beschlossen, sich nicht länger halten zu lassen, sondern am Sonnabend Urabstimmung über Weiterarbeit oder Streik vornehmen zu lassen.

Neue Richtlinien? Neuer Hunger!

(Fig. Draht.) Berlin, 7. Oktober.

Die der „Vorwärts“ meldet, besteht in den Kreisen der Bundesregierung die Absicht, neue Richtlinien an die Schlichter herauszugeben mit dem Zweck, Lohnerhöhungen bei allen Wirtschaftskämpfen abzueroßeln.

Verstärkt den Lohnkampf!

Während die Arbeiterschaft sich gegen die weitere Senkung des Reallohnes durch die anhaltende Lebensmittelpreissteigerung und Mieterhöhung der Wehr legt, hier und dort einen Lohnausgleich erzielt, rüht sich das Unternehmertum auf der ganzen Front, nicht nur zur Verhinderung eines weiteren Lohnausgleiches, sondern auch zum erneuten Vorstoß für die weitere Verschlechterung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der gesamten Arbeiterschaft.

Zoll- und Steuerwucher, Mieterhöhungen und Kohlenpreissteigerung verursachen nicht nur eine direkte Belastung aller Arbeitenden, sondern die dadurch hervorgerufenen und anhaltende Preissteigerung der wichtigsten Lebensmittel für den Haushalt aller Arbeiter, Angestellten und Beamten machen es ihnen geradezu unmöglich, mit den bisherigen Löhnen und Gehältern auszukommen.

Will die Arbeiterschaft mit Frauen und Kindern nicht noch härter am Hungertode nagen als bisher, so ist sie gezwungen, sich gegen die weitere Senkung des Reallohnes durch die Politik des Bürgerblocks mit allen Mitteln zur Wehr zu setzen. Daß dieser Wille zum Kampf um Lohn und Gehaltsaufbesserung in der anhaltenden Konjunktur am ausfuhrlichsten ist, beweist nicht nur die Tatsache, weil die Kapitalklassen aus der Nationalisierung und Konjunktur zurückhatten Gewinn einsehen, sondern ebenso die von ihnen erzwungenen, wenn auch lange nicht ausreichenden Lohnerhöhungen.

In Wirklichkeit handelt es sich nicht um Lohnerhöhungen, sondern nur um einen Lohnausgleich, um die Senkung des bisherigen Reallohnes, um die steigende Teuerungswelle zu verhindern oder auszugleichen. Das ist auch der Grund für die Gehaltsaufbesserung um 25 Prozent für die Beamten, der im Hinblick auf die derzeitige Lage der Arbeiterschaft die Berechtigung nicht abgesprochen werden kann. Diese richtige Politik für die Notwendigkeit einer Gehaltsaufbesserung ist in dem in der „Berliner Börsenzeitung“ am 1. Oktober veröffentlichten Monatsbericht der Dresdener Bank ausgeprochen. Er trifft aber nicht nur für die Beamten allein, sondern ebenso für alle Arbeiter und Angestellten zu. Diese Tatsache bestätigt auch der gleiche Bericht mit den Worten, daß eine Erhöhung der Beamtengehälter gewöhnlich der Auftakt für ein weiteres Aufschreiten der Lohnbewegung zu sein pflegt.

Während hier der Dresdener Monatsbericht mit der Notwendigkeit der Gehaltsaufbesserung und Lohnerhöhung redet, gibt er aber zugleich das Stichwort zu ihrer Verhinderung für das gesamte Unternehmertum und die in ihren Diensten stehende bürgerliche Presse mit folgenden Worten heraus:

„Hier liegt in der Tat die Grenze, wo die Kraft der Wirtschaftskraft abnimmt und der Aufschwung ein unerwünschtes Ende finden könnte.“

Und wie aus einem Munde stimmt der ganze bürgerliche Pressewald auf dieses Stichwort der Bankgewaltigen ein, um den Arbeitern, Angestellten und Beamten eine neue Wirtschaftskrise an die Wand zu malen. Der Zweck dieses Gedrehses über eine neue Wirtschaftskrise seitens der Kapitalklassen dient nichts anderem, als die Arbeiter, Angestellten und Beamten von ihren Forderungen auf eine schnelle Lohn- und Gehaltsaufbesserung abspalten und die aus der anhaltenden Konjunktur fließenden Riesengewinne um so hinterbühlicher und ungeschämter einzuschleimen.

Dieses Krisengedrehs der Unternehmer durch die bürgerliche Presse soll aber nicht nur die Arbeiterschaft, sondern auch ihre Gewerkschaften an der Durchsetzung von Lohn- und Gehaltsaufbesserungen hindern. Wie stets, eilt auch diesmal der ehemalige Reichsminister Georg Grothmann dabei dem Unternehmertum zu Hilfe, indem er folgende Warnung an die Gewerkschaften im Berliner „Kriegs-Abendblatt“ vom 5. Oktober richtete:

„Auch in Gewerkschaftskreisen wird man sich überlegen müssen, ob bei der Unstetigkeit unserer Konjunktur eine solche (starke) Lohnerhöhung überhaupt zu erwägen ist. Eine Erhöhung der Löhne um 1. bis 2. Gulden bedeutet eine solche der Lohnausgaben der Arbeitgeber Deutschlands um 200 Millionen Mark im Jahre.“

Dieser kapitalistische Rechenkünstler hat nur vergessen, daß dieser Pflanz Stundelöhnerhöhung eine Bagatelle von den täglich aus den Knochen der Arbeiterschaft durch die Unternehmer herausgeschüttelten Riesengewinnen ist, von denen die Millionen bei der Anlegung von Kriegsanleihen im Kampf gegen die Arbeiterschaft, aber nicht einen Pfennig für die Arbeiterschaft übrig haben. Während das Unternehmertum mit dem einfaches Gedrehs einer neuen Wirtschaftskrise die Arbeiterschaft sowie ihre Gewerkschaften

Rehrt den sozialdemokratischen Lakaien des Bürgerblocks den Rücken!

Uebertritt eines Unterbezirks der SPD. im Freistaat Danzig zur Kommunistischen Partei

(Fig. Weid.) Danzig, 6. Oktober.

Unter Führung des Kriegsausschusses Wlodek Wlodek und des Kreisrats des Freistaats Danzig vor dem 3. October sind die 220 Mitglieder der SPD. mit über 220 Mitgliedern zur kommunistischen Partei übergetreten. Der Übertritt erfolgte in einem Geheiß, das bis zur letzten Instanz gelang. Am 30. September wurde beschlossen, daß die SPD. ihre Tätigkeit einstellen und die Arbeiterbewegung in Danzig als eine einheitliche Partei aufbauen. Das Ziel ist es, die SPD. für die Interessen der Arbeiterbewegung zu gewinnen, die die Stimmenzahl für die SPD. unter deren Führung in Danzig noch kämpft, wesentlich zu steigern. Das Verhalten der SPD.-Führung ist in allen grundlegenden und für die proletarische Klasse entscheidenden Fragen veranlaßt, ihm nachdem er sich überzeugt hatte, daß die Anwesenheit der SPD. in Danzig eine ungeheure Schädigung der Interessen der Arbeiter bedeutet, zur kommunistischen Partei als der einzigen Klassenpartei des Proletats überzutreten und die hier im stehenden Krieggruppen der SPD. aufzulösen, ihm auf diesem Wege zu folgen.

Der Übertritt hat sich verständlicherweise den üblichen Lauf der sozialdemokratischen Führerschaft angeschlossen. Mit allen Mitteln führen sie den Kampf gegen ihn. Die geringste Behinderung gegen ihn ist, es sei für 20 000 Rubel von den Kassen gekaut worden.

Für die Enttarnung im deutschen Sozialismus ist der Übergang ganzer Arbeiterbezirke zur KP.D. charakteristisch. Der Danziger Fall zeigt erneut, daß sich die Erkenntnis unter den Arbeitern über die unheilvolle Rolle der sozialdemokratischen Führerschaft durchsetzt.

Nach einer Meldung des „Vorwärts“ sind einige Mitglieder der kommunistischen Reichsorganisation in Fürth zur SPD. übergetreten. Die bürgerliche Presse bringt diese Meldung in großer Aufmachung, vermeißelt aber, ebenso wie die sozialdemokratische, daß in Danzig 220 Arbeiter zur KP.D. übergetreten sind. Wir glauben, daß diese Übertritte zu uns in anderem Maße schwerer wiegen, als die Nicht-einigen in den Parlamenten verbürgerlichter Elemente zur SPD.

Ein zweites Opfer

der Offensbacher Kriegserwählungen der J. G.

(WB.) Offensbach, 6. Oktober.

Heute nachmittag ist auch der nach dem Austritt von Hoogenheim im höchsten Wert der J. G. Farbenindustrie unter Gewerkschaftsbedingungen erkrankte Chemiker Dr. Weber im Krankenhaus gestorben.

Sozialdemokratische Hellschamer für die litauischen Henter

(Fig. Draht.) Berlin, 7. Oktober.

Was Tillitz wird berichtet, daß 15 vor dem schicksaligen Terzot gelichtete Litauer an der Grenze verhaftet und nach Tillitz gebracht wurden. Die preußische Polizei schafft die Flüchtlinge wieder an die Grenze und liefert sie den litauischen Hentern aus. Herr Tillitz will sich durch diesen Bruch des Völkerrechts für den Bruch Wolbomars würdig erweisen.

Die Heze gegen Ratowski

Die französische Großbourgeoisie will den Bruch mit der Sowjetunion

(Eig. Meld.) Paris, 6. Oktober.

Die französische Regierung hat durch ihren Minister Voltaire Herbeten einen neuen Vorstoß zur Überwindung des russischen Bolschewisten Ratowski unternommen. Die gesamte Industriepresse fordert in Verbindung mit dem russischen Bolschewisten Ratowski die Sowjetunion. Die Bolschewisten, wie der sozialistische "Populaire" wenden sich andererseits sehr scharf gegen die russischen Bolschewisten. Das letztgenannte Blatt gibt bekannt, daß der sozialistische Abgeordnete P. Antonie die sofortige Einberufung der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten gefordert habe und verlangt, daß sich die Regierung endlich klar und ungetrieben über seine Außenpolitik ausspreche. So schließt, so meint das Blatt, als ob die französische Regierung unbedingt den Bruch mit der Sowjetunion herbeiführen will. Die "Eclair" weist darauf hin, daß die russische Regierung sich gegen die Bolschewisten nicht im Sinne der französischen Regierung aussprechen kann, den Wunsch der französischen Regierung schriftlich auszudrücken und in diesem diplomatischen Schreiben genau die Gründe anzugeben, die Ratowski als einen ungeeigneten Vertreter der Interessen Frankreichs in Paris erscheinen lassen. Eine solche Fragestellung würde, wie "Eclair" glaubt, die französische Regierung in eine große Verlegenheit bringen; denn die Motive für den Kampf gegen Ratowski seien trotz dem ständigen Angriffe der Industriepresse noch lange nicht klar. Die "Rassemblement" fordert die sofortige Veröffentlichung der öffentlichen Meinung der Welt nicht die Verantwortung für eine Handlung übernehmen will, die nach seiner Überzeugung ungerührt und politisch fatal ist. Diese Verantwortung muß die französische Regierung tragen. Eine schwere Aufgabe für Brand, der einen Entschluß fassen soll, den er selbst für einen außenpolitischen Fehler hält.

(Eig. Meld.) Paris, 6. Oktober.

Als am Montag der "Klassenkampf" in die Redaktion des "Volksblattes" kam, hat man sich dort über den Bericht vom Tod eines Mannes, der mit einem Auto umgefahren wurde, geäußert. Doch entsteht hier Groll gegenüber der Zeitung, in der er meinte, daß er sich mit seiner Lebensart um einige Wochen, die die SPD. breche zusammen, nur zum täuschlichen und nachlässigen Ziele geht habe. Wenn man immer hofft und hofft, und zwar vergeblich, ist der Teufel los. Die Redaktion hat sich über den Bericht geäußert und wir unter anderem bemerkt, daß die Redaktion die Redaktion nicht erreicht hat, für die er verantwortlich ist über eine solche Idee. Für uns, wir schreiben, ist die Redaktion über eine solche Idee. Warum vertritt man dann nicht wiederholt ungehörigen Ausschluß? Ganz einfach, weil man nicht hat, weil der Eindruck nicht groß ist, als die Wämme der Welt zu geben. Und schließlich, so sollen wir es geben im "Volksblatt". Brauchen wir erst zu behaupten, daß das die Welt in die Demagogie ist? Bekanntlich ist die Welt mit Ausschließen leichter arbeiten, als mit dem Überleben der Diktatur und der Diktatur, und damit auch viel ihre Funktionen erhalten können, wofür man besten die Gewerkschaftsführer, die dann immer opportunistische Arbeiter ausschließen soll, um zu vermeiden, wenn ihre Meinung nicht mehr anders zu halten ist. Aber die Arbeiter wird erkennen, daß der Verlauf des Negativparlamentes nur die Stärke und Einheit der Partei bewahren hat.

Eine französische Note in Vorbereitung

(Eig. Meld.) Paris, 7. Oktober.

"Recht Parisien" glaubt zu wissen, daß die zukünftigen Stellen am Club D'Oran zur Zeit die letztere sind eine Note gegen die russische Industriepresse Herbeten übermitteln wird.

(Eig. Meld.) Paris, 7. Oktober.

Als am Montag der "Klassenkampf" in die Redaktion des "Volksblattes" kam, hat man sich dort über den Bericht vom Tod eines Mannes, der mit einem Auto umgefahren wurde, geäußert. Doch entsteht hier Groll gegenüber der Zeitung, in der er meinte, daß er sich mit seiner Lebensart um einige Wochen, die die SPD. breche zusammen, nur zum täuschlichen und nachlässigen Ziele geht habe. Wenn man immer hofft und hofft, und zwar vergeblich, ist der Teufel los. Die Redaktion hat sich über den Bericht geäußert und wir unter anderem bemerkt, daß die Redaktion die Redaktion nicht erreicht hat, für die er verantwortlich ist über eine solche Idee. Für uns, wir schreiben, ist die Redaktion über eine solche Idee. Warum vertritt man dann nicht wiederholt ungehörigen Ausschluß? Ganz einfach, weil man nicht hat, weil der Eindruck nicht groß ist, als die Wämme der Welt zu geben. Und schließlich, so sollen wir es geben im "Volksblatt". Brauchen wir erst zu behaupten, daß das die Welt in die Demagogie ist? Bekanntlich ist die Welt mit Ausschließen leichter arbeiten, als mit dem Überleben der Diktatur und der Diktatur, und damit auch viel ihre Funktionen erhalten können, wofür man besten die Gewerkschaftsführer, die dann immer opportunistische Arbeiter ausschließen soll, um zu vermeiden, wenn ihre Meinung nicht mehr anders zu halten ist. Aber die Arbeiter wird erkennen, daß der Verlauf des Negativparlamentes nur die Stärke und Einheit der Partei bewahren hat.

Ein schlechter Tag im "Volksblatt"

Als am Montag der "Klassenkampf" in die Redaktion des "Volksblattes" kam, hat man sich dort über den Bericht vom Tod eines Mannes, der mit einem Auto umgefahren wurde, geäußert. Doch entsteht hier Groll gegenüber der Zeitung, in der er meinte, daß er sich mit seiner Lebensart um einige Wochen, die die SPD. breche zusammen, nur zum täuschlichen und nachlässigen Ziele geht habe. Wenn man immer hofft und hofft, und zwar vergeblich, ist der Teufel los. Die Redaktion hat sich über den Bericht geäußert und wir unter anderem bemerkt, daß die Redaktion die Redaktion nicht erreicht hat, für die er verantwortlich ist über eine solche Idee. Für uns, wir schreiben, ist die Redaktion über eine solche Idee. Warum vertritt man dann nicht wiederholt ungehörigen Ausschluß? Ganz einfach, weil man nicht hat, weil der Eindruck nicht groß ist, als die Wämme der Welt zu geben. Und schließlich, so sollen wir es geben im "Volksblatt". Brauchen wir erst zu behaupten, daß das die Welt in die Demagogie ist? Bekanntlich ist die Welt mit Ausschließen leichter arbeiten, als mit dem Überleben der Diktatur und der Diktatur, und damit auch viel ihre Funktionen erhalten können, wofür man besten die Gewerkschaftsführer, die dann immer opportunistische Arbeiter ausschließen soll, um zu vermeiden, wenn ihre Meinung nicht mehr anders zu halten ist. Aber die Arbeiter wird erkennen, daß der Verlauf des Negativparlamentes nur die Stärke und Einheit der Partei bewahren hat.

Vergebliche Verleumdung

Die "Sozialistische Zeitung" (S. 3.) übertrifft in ihrem Angelegenheiten noch das "Volksblatt". Und das will was heißen! So offensichtlich man gestern dort als Zeitschrift einen Bericht über "bolshewistische Gelangnisse", in dem zunächst wahrheitsgemäß geäußert wird, daß die Gelangnissebehandlung einfach unmenschlich ist, daß es nicht in Einzelzellen laufen, sondern in großen und schmutzigen Gefängnissen, daß die Arbeiter können, an Verhaftungen hier beteiligen dürfen, Aufklebung zeigen, Urlaub erhalten usw. Und dann zum Schluss schreibt Herr Eise dazu:

"Statt alles Kommentars zu diesen Schilderungen wiederholen wir die Worte des Berichterstatters, daß die bolschewistischen Regierungen durchsahen, daß die Dankbarkeit der Herren Wörter, Eindringler und Betrüger haben". Nur lassen wir absolut nicht, was andere, "genossenschaftliche" Arbeiter, lei es in Augsburg, lei es in Bielefeld, von Bolschewismus Gutes gehört oder zu erleben haben.

Wenn Dr. Eise auf Befehl seiner Auftraggeber nicht sehen darf - nun, die "genossenschaftlichen" Arbeiter haben schon in der besseren Behandlung der kriminellen Gefangenen Vorteile der Sowjetunion, zu denen die bürgerliche Gesellschaft sich nie bereitfinden wird.

Wenn die Feinde uns loben . . .

dann haben wir bestimmt einen Fehler gemacht, war die Ansicht des alten Hebel, die sich die sozialdemokratischen Arbeiter auch anlässlich folgenden Wortkommunions vorlegen sollten:

Der Eisminister der englischen konservativen Regierung Baldwin sprach auf dem konservativen Parteitag - wörtlich nach dem Wörtlein - seine Freude über die auf dem letzten Gewerkschaftsfestung des geliebten Landes aus. Er verzitterte darauf, daß der neue Bund der Gehör habe, von Dauer sein werde. Der neue Präsident des Gewerkschaftsfestunges habe seinen Glauben an die Möglichkeit gemeinsamer Beratungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern öffentlich zum Ausdruck gebracht.

Ein verdächtiges Lob aus reaktionären Munde, das die Anhänger der reformistischen Gewerkschaftsorganisationen zu Ablehnung den Verkehr mit seinen Nachbarn

Den Verkehr mit seinen Nachbarn

nützt der Kommunist zur sündigen Werbung für Partei und Presse aus.

Kurze politische Meldungen aus aller Welt

Geheimes, SPD-Mann und preußischer Innenminister, wurde bei seinem Besuche in Stettin wegen seiner Zustimmung zum Reichsjubiläum von den Kommunisten scharf angegriffen.

Bei einem Jahr überleben Nationalsozialisten eine kommunale Verleumdung. Jetzt endlich ist die Voruntersuchung abgeschlossen. b. der Staatsanwalt hat genügend Material herausgeholt, um die Nazis freizusprechen.

Der Braunschweiger Landtag beschloß gestern, sich am 26. Oktober auszusetzen und jetzt Newmarket für den 27. November auszusenden.

Über den telephonischen Verkehr zwischen Polen und der Sowjetunion ist letzten ein Vertrag abgeschlossen worden.

Der Zollkrieg zwischen Amerika und Frankreich ist nunmehr völlig ausgebrochen. Hierherbeit hat das amerikanische Geschäft in Washington die Annahme erteilt, für bestimmte französische Einfuhrwaren Zollzuschläge zu erheben. Diese Zuschläge sollen die Zollzuschläge ausgleichen, die Frankreich für ähnliche amerikanische Waren seit dem Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages festgelegt hat.

Die Heze gegen Ratowski

den soll und einen offiziellen Antrag auf Überwindung Ratowski einholen wird. In dieser Note werde die französische Regierung zweiwöchentliche Begehren gegen das Verbleiben Ratowski als Bolschewist vorbringen, nämlich die Unterzeichnung des Manifestes des Zentralausschusses der Kommunistischen Partei durch den Sowjetbolschewisten und die Taktik, daß Ratowski schließlich ohne vorherige Verhandlungen mit dem Club D'Oran den Wortlaut des russischen Vorwurfs gegen die Sowjetregierung veröffentlichte. Zur Aufrechterhaltung normaler Beziehungen zwischen den beiden Ländern und im Interesse einer wirksamen Abruhrnahme der Verhandlungen sei die Erhebung Ratowski erforderlich.

Mit dieser lächerlichen Begründung vermag die französische Regierung nicht zu verwehren, daß sie mit der Proklamation des Bruches mit der Sowjetunion den Interessen des englischen Imperialismus dient, den Feind der Friedensarbeit ihres Bruch im Gesicht schlägt und sich mit schändlicher Macht an allen Ereignissen, die sich daraus entwickeln können, wenn es das Parlament nicht zu verhindern weiß.

Der unter dem Druck der Gemeinde- und Staatsarbeiter in Hamburg vom Schlichter gefällte Schiedsspruch, daß zwitterartige Verhandlungen befristet sind und unerbittlich aufgegeben werden können, ist die beste Waffe in den Händen der Arbeiterpartei gegen die Argumente der Reformisten. Man hat behauptet, daß die von den Gewerkschaften durch die Arbeiter, Angestellten und Beamten geforderten Lohnkämpfe zum Tarifkampf führen.

In allen Betrieben und Gewerkschaften gilt es deshalb, sofort die Forderungen für eine ausreichende Lohn- und Gehaltserhöhung zu stellen, um im Kampfe mit allen Mitteln gegen die Unternehmer und die ihnen willfährigen Gewerkschaftsinitiativen die aufgestellten Forderungen auf zwischenschlichtlichem Wege durchzusetzen.

Die Gelbherde der Wöllfischen

(Eig. Meld.) München, 6. Oktober.

Gestern wurde im königlichen Parlamentensaal der Unterzeichnung der Erklärung vom 1. bis 9. November 1923 beigewohnt, daß die Arbeiterbewegung um von dem Großkapital in die Welt zu bringen, von dem Kaiserlichen Reichstag, von dem Reichspräsidenten Hindenburg und von dem Senat der Vereinigten Staaten von Amerika unterstützt werden ist. U. a. wurde ein Brief geschrieben über eine Sitzung der wöllfischen Kampfbünde am 20. April 1923, die zur geplanten Arbeiterdemonstration am 1. Mai Stellung nahm, wo beschlossen wurde, von der kaiserlichen Regierung, wenn sie sich zu ändern, und wo außerdem ein Beschluß gefaßt wurde, den Reichspräsidenten von Posten aufzugeben, wofür die Nationalsozialisten bereitstehen, denn morgen sollen die Kisten mit Handschellen niedergegossen werden.

So lautet das von den Wöllfischen selbst verfaßte Protokoll über die Sitzung.

Annemie!

(Eig. Meld.) Berlin, 6. Oktober.

Wie wir erfahren, hat die Deutsche Liga für Menschenrechte an den Reichspräsidenten Hindenburg ein Schreiben geschrieben, in dem sie feststellt, daß unter anderem der zu einer einmütigen Entscheidung verteilte Hans Thielke und der zu einer einmütigen Entscheidung verteilte Hans Thielke, wenn sie von der Hindenburg-Ammie nicht betroffen worden, sind. Hindenburg solle die bayerische Regierung veranlassen, die beiden Verantwortlichen zu amnestieren. In diesem Schreiben wird insbesondere an den früheren Reichspräsidenten Hindenburg erinnert, den die Idee, wie wir schon berichtet haben, getrieben existiert hat.

Hindenburg läßt keine Spitzel schätzen

Reichsgerichtsbeschluss auf Vernichtung zweier kommunistischer Handbücher

(Eig. Meld.) Leipzig, 6. Oktober.

Vor dem 4. Straßsenrat des Reichsgerichts stand heute das obige Verfahren betreffend Unterdrückung der Druckarbeiten "Spiegelmanad" und "Lüge der Spitzel und sonstigen Verleumdungen für das 1. Jahrbuch 1923". Die Schlichter sind als unparteiliche Handbücher der kommunistischen Parteiaktivitäten im Jahre 1923 zur Kenntnis der Reichsanwaltschaft gelangt und bei verschiedenen Strafverurteilungen gegen Buchhändler beizugehalten worden. Dem Antrag der Reichsanwaltschaft entsprechend wurde nach längerer Verhandlung die Beschlagnahme der Schriften und die Vernichtung der Platten verfügt.

In den Klauen der Klassenjustiz

Die Arbeitslosenfürsorge darf nicht kritisiert werden

(Eig. Meld.) Leipzig, 6. Oktober.

Der 4. Straßsenrat des Reichsgerichts verurteilt heute die Revision des Schriftstellers Dr. Heine, in dessen Ebersfeld, Lange, gegen das Urteil des Reichsgerichts über die Beschlagnahme von 100 Tagen Gefängnis verurteilt hatte, da er in einem Artikel die öffentlichen Arbeitslosenfürsorge kritisiert. In diesem Artikel über die öffentliche Arbeitslosenfürsorge wird die öffentliche Arbeitslosenfürsorge kritisiert. In diesem Artikel über die öffentliche Arbeitslosenfürsorge wird die öffentliche Arbeitslosenfürsorge kritisiert. In diesem Artikel über die öffentliche Arbeitslosenfürsorge wird die öffentliche Arbeitslosenfürsorge kritisiert.

Vernichtung des "Noten Geigers" wegen Sammelhaftigkeit

Der rote Geiger, Coezmus, wurde von einem Gericht in Lötzen wegen verbotener Sammlungen für die Opfer der russischen Revolution verurteilt. Schuld daran trägt die strafrechtliche Abteilung des Reichsgerichts, die das Urteil gefällt, von Bedeutung, weil es wieder einmal zeigt, wie die Polizei und Justiz in allen Teilen Deutschlands jede Gelegenheit benutzen, um proletarische Hilfsleistungen auf allen Gebieten zu behindern und unmöglich zu machen. Breich wird sich die Arbeiterklasse durch solche Urteile nicht davon abhalten lassen, ihre Solidaritätspflicht gegenüber ihren notleidenden oder eingeefferten Klassenmitgliedern voll zu erfüllen.

Berliner Magistrat gegen Gemeinbedarbeiter

(Eig. Meld.) Berlin, 6. Oktober.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung, die bekanntlich eine sozialdemokratisch-kommunistische Mehrheit besitzt, hat vor einiger Zeit einen Antrag angenommen, der die Löhne der Gemeinbedarbeiter um 10 Prozent die Stunde erhöht wissen will. Eine Sitzung des Magistrats lehnte gestern den Bescheid der Stadtverordnetenversammlung ab, da er, so daß vorerst die Berliner Gemeinbedarbeiter keine Lohnsteigerung erhalten. Schuld daran trägt die strafrechtliche Abteilung des Reichsgerichts, die das Urteil gefällt, von Bedeutung, weil es wieder einmal zeigt, wie die Polizei und Justiz in allen Teilen Deutschlands jede Gelegenheit benutzen, um proletarische Hilfsleistungen auf allen Gebieten zu behindern und unmöglich zu machen.

Den Verkehr mit seinen Nachbarn

nützt der Kommunist zur sündigen Werbung für Partei und Presse aus.

Chamberlain bei Briand

(Eig. Drahtn.) London, 7. Oktober.

Nach Meldungen englischer Militär wird Chamberlain am Sonntag abend in Paris ein treffen und mit Briand eine längere Beratung haben, hauptsächlich das "orientalische Problem" betreffend. Nachmittags wird er die Kette nach London fortsetzen. Ein Elendspiel der Bruch Frankreichs mit der Sowjetunion dabei die Hauptrolle.

„Ich stelle darauf.“

Matrosen gegen Offiziere

(Eig. Meld.) London, 6. Oktober.

Gestern wollten auf dem Messermarkt in einer Scaudubere mehrere Matrosen die Plätze einnehmen, die von Ingenieurern der Kriegsmarine in Zivil belegt waren. Die protestierten und zeigten den Matrosen ihre Offiziersausweise, worauf einer der Matrosen erklärte: „Ich stelle darauf.“ Darauf entstand eine heftige Auseinandersetzung, die zunächst mit der Flucht des Matrosen endete.

Matrosen gegen Offiziere

(Eig. Meld.) London, 6. Oktober.

Gestern wollten auf dem Messermarkt in einer Scaudubere mehrere Matrosen die Plätze einnehmen, die von Ingenieurern der Kriegsmarine in Zivil belegt waren. Die protestierten und zeigten den Matrosen ihre Offiziersausweise, worauf einer der Matrosen erklärte: „Ich stelle darauf.“ Darauf entstand eine heftige Auseinandersetzung, die zunächst mit der Flucht des Matrosen endete.



Strümpfe

Wollwaren

Strümpfe

- Damenstrümpfe Baumwolle, mit Doppelsohle u. Bodenfäse Paar 0,25
- Damenstrümpfe Baumwolle, mit Doppelsohle u. Bodenfäse Paar 0,65
- Damenstrümpfe in allen Größen, in hübscher Farbe, mit Doppelsohle und Bodenfäse Paar 0,75
- Damenstrümpfe Geisenhof, mit Doppelsohle und Bodenfäse Paar 0,95
- Damenstrümpfe echt Maho, mit Doppelsohle u. Bodenfäse Paar 1,10
- Damenstrümpfe Geisenhof, halbbare, dicke Ware, mit Doppelsohle und Bodenfäse Paar 1,65
- Damenstrümpfe Maillots, hübsch halbbare, beste Gele für Wolle Paar 1,65
- Damenstrümpfe Geisenhof, Maillots, bequemt gut Paar 1,95
- Damenstrümpfe "Primo Maho", mit doppelter Wollsohle und Bodenfäse Paar 2,45
- Damenstrümpfe künstliche Seide, weicher, feinfärbig, reiche Ware Paar 2,45
- Damenstrümpfe "Bembergseide", "Kara", in reiner beidseitiger Baumwolle, 1. Wahl Str. 3, 75, 11, 20, 31 Paar 2,95
- Damenstrümpfe künstl. Seide, weicher, mit 80% reiner Seide, der Strapaziertrumpf der eig. Dame Paar 3,95

- Damen-Schlupshosen farbig Trikot Paar 0,58
- Damen-Korsettshosen mit langem Arm Paar 0,68
- Damen-Unterziehhosen Baumwolle, noch und farbig Paar 1,45
- Damen-Hemdshosen Wollstoff, Baumwolle, noch und farbig St. 1,15
- Damen-Unterarmen noch Paar 0,95
- Damen-Schlupshosen noch gefaltet, in vier Farben Paar 1,25
- Damen-Reiformhosen normalfarbig, wollgemischt Paar 1,45
- Damen-Unterarmen reine Wolle, 2-2 gefaltet, mit 1/4 Arm, Stück 1,85, o. Arm, Stück 1,65
- Damen-Hemdshosen noch Paar 2,45
- Damenhemden prima Qual., wollgemischt mit langem Arm Paar 2,45
- Damen-Schlupshosen warm u. mollig, schöne Farben, m. kunstfärb. Quersetzen in vier Größen vorräthig Paar 2,65

- Lungenhüher warm gefaltet Stück 1,45 0,95
- Herren-Normalhosen wollgemischt, tolle Qualität, Paar 1,85 1,45
- Herren-Normalhemden wollgemischt mit doppelter Brust Stück 2,85, 2,35 1,95
- Herren-Normalhosen prima wollgemischt, halbtage Qualität, Stück 2,10 1,95
- Herren-Einlagshemden aus stark wech. Stoff, mit modernem Einlagen Paar 2,10
- Herrenhosen mit edlem Kammshaartrichter hoher Qualität Paar 4,90
- Herrenhemden Kammgarne, garantiert reine Wolle, mit Doppelbrust Paar 7,50
- Herren-Garnituren reine Wolle, vered. Farben, Sack und Hemdlein Paar 8,75
- Kinder-Schlupshosen m. angenäht. Fuß Größe 60 0,45
- Kinder-Normal-Unteranzüge Größe 60 0,95
- Kinder-Schlupshosen m. angenäht. Fuß und kunstfärb. Decke Größe 1 Paar (jede weitere Größe 20 Wfg. mehr) 1,25

- Damen-Unterziehhose Paar 0,65
- Damen-Unterziehhose "Reine Wolle", feinfärbig, bei. weiche Qual. Paar 1,65
- Damenstrümpfe Kammwolle, plattiert, Paar 1,95
- Damenstrümpfe Kammwolle, feinfärbig, bei. weicher, mit Doppelsohle und Bodenfäse Paar 3,75
- Damenstrümpfe künstliche Seide, mit reiner Wollmelle, Paar 3,95
- Herrensocken grau, stark gefaltet Paar 0,35
- Herren-Schweißsocken hübsch Paar 0,65
- Herrensocken Baumwolle, bunt, feine, neue Jar quambaum Paar 0,95
- Herrensocken reine Wolle, modern gemultert Paar 1,45
- Herrensocken reine Wolle, gute Qualität, dunkel meliert Paar 1,75
- Herrensocken grau gefaltet, reine Wolle, Erfolg für feinfärbig Paar 1,75

Wollwaren

- Anaben-Sweater hübsch haltbare Qualität mit bunt gemultertem Ärmel Größe 40 (jede weitere Größe 40 Wfg. mehr) 2,25
- Kinder-Vullover reine Wolle, in schönen leuchtenden Farben Größe 40 (jede weitere Größe 40 Wfg. mehr) 2,95

- Umhangtücher karree Stück 3,50
- Herrenhemden dunkelbraun, Dreifach, gute Strapazierqualität Stück 3,90

Handschuhe

- Damenhandschuhe farbig Trikot, mit 2 Bruchnähten Paar 0,65
- Damenhandschuhe klar, mit feiner, farbig, rambgewebte Paar 1,10
- Damen-Nieghandschuhe Wollle, laminiert, m. breiter, feiner Nalmschiff Paar 1,65
- Damenhandschuhe "Duplex", mit elegant bedruckter Manschette, Paar 2,45

- Sparternseife "Marke Venus", ca. 62% fettsäurehaltig ca. 200 gr 0,15
- Sparternseife "Marke Venus", ca. 62% fettsäurehaltig ca. 1000 gr 0,80

- Blumen-Toiletteseife Stück 0,16
- Blumen-toiletteseife in verschönten Verpackungen, extra großes Stück 0,30

Handschuhe

- Damen-Glacéhandschuhe farbig, mit 2 Bruchnähten Paar 3,75
- Damen-Nappahandschuhe mit 2 Bruchnähten, gute Qualität Paar 4,75
- Damen-Glacéhandschuhe Reichtauglich, elegant, mit Bandmanschette Paar 5,90
- Herren-Nappahandschuhe mit Dreifachnäht, in Qualität Paar 5,90

NUSSBAUM

Halle an der Saale Das Rauhhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60 61

P. obutiv-Genossenschaft Gemeinshaftsa in Wittenberg :: Kurfürstentrasse 15

veranstaltet am 8. Oktober 1927 von 7 Uhr abends an

einen gemütlichen Ball

Für ausreichende Unterhaltung ist bestens gesorgt. Alle Gewerkschaftsmitglieder, Partein- und Sportgenossen sind dazu herzlich einladen.

Die Verwaltung

Gasthaus Radewell
vormals Krüger

Empfehle der Umgebender Einwohnerschaft meine neu renoviert. Lokalitäten. Vereinstimmer - Regalbahn Saal

Sonntag den 9. Oktober Saalweiche

Ansichtskarten empf. die Volkshandlungen Kerkendstraße 14 u. Haz. 42/44

Herren, Damen, Knaben-Mäntel

Joppen, Anzüge, Schuhwaren aller Art

zu billigen Preisen

Max Gaudes

Zeichn.

Werbst für den Klassenlamp

Prima **lettes Zeichen**

alle Buchstaben in Zeit und Schmeere

"Heibe"

Karl Kessler

Wittenberg

Markt Schloßstr. 1

!! Seeben !!

Sonntag, den 8. Oktober 1927, im Gasthof "Lilke" große **24.000** Aufführung:

"Das Gele"

In den Tagen musikalische Unterhalt. Eintritt 50 Wfg.

Protectorische Tribüne, Halle

W. emulieren: 2761

Prima argentinielles "Ohnenfleisch"

Kari Wahi & Sohn

Zeichn., Walleortstadt 12

Abler-Apothete

Wittenberg

Markt Schloßstr. 1

Sprechmaschinen

reicht Auswahl, Anzählung o. 3. Mitt. an Schallplatten, Ersatzteile, Reparaturen

Bringmaschinen

beste Qualität, Anzählung 3 Mark

Fahrradlaternen

in großer Auswahl, Karbid u. elektrisch, Bojch und andere 2763

Fahrrad-Betrieb "Saale"

W. Henjels, Kataloistr. 33 (Laden)

Deutches Haus, Neue

Schlachtfest

Abends frische Wurst und Beiswurst Unterhaltungs-Musik

Sonntag 9. Okt. Ball des AKB. Zeichn.

Sei den Klassenkamp!

Weißenfels

"Zur Weintraube"

Heute, Sonnabend, und folgende Tage

Oktobersfest

in herrlich dekorierten Räumen, wogu freumblich einladen

Alfred Pinn und Frau

an gepflanzte Dettler-Diere

Qualitäts Möbel

Vorteil

Klaar & Co., Joh. G. Spiller

Möbelfabrik

Weißenfels, Züdenstraße 45

H. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für Arbeiter und Angestellte im Bezirk Halle-Merseburg

<p>Kaufhaus Gebr. Blumh</p> <p>Gerbitzd, Wilhelmplatz 3/4</p> <p>herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion Manufaktur, Mode- u. Schuhwaren</p> <p>Jamb Kaffeebohnen, Thams & Gans, Gerbitzd, hohe Str. 2. Kajee, Konfekte, Lebensmittel 51116</p> <p>Hans Druhsche Joh. Ann. Gille Druhsche Kaufhaus Herr u. Knaben-Kleid, Herren-Kleid, Gerbitzd, Herrstr. 6 51117</p> <p>Herm. Sanber Gerbitzd, Zellerstr. 3 Kohlenhandlung Fuhrweien 51120</p> <p>R. Rennert, Zellerstraße 5</p> <p>Befestigungshaus für Herren und Damen Bekleidungs- u. Schuhwaren 51267</p> <p>Berücksichtigt bei Einfäulen die Interessen dieser Zeitung</p>	<p>Waren Gold- u. Silberwaren</p> <p>Otto Herold Gerbitzd, Gerbitzdstr. 11 51122</p> <p>R. Sander, Madig, Joh. H. Vauterbach Gerbitzd, Markt 8 Lebensmittel H. Kaffee, Spirituosen 51121</p> <p>Werbst für den Klassenlamp</p> <p>Herzberg 51181</p> <p>Berechrolat und Ueberrichtung F. Moriz, Kirchstraße 6 51181</p>	<p>Fleischerrei Otto Beyer</p> <p>Hohe Straße 19</p> <p>frische und reudig. Wurstwaren u. Würstchen und Wurstwaren 51119</p> <p>Bäcker u. Konditorei H. G. Hüner Gerbitzd, Riechstraße 2 Pa. Backwaren und Pastetenwaren, aller Art 51111</p>	<p>Kaufhaus Arno Kaufmann</p> <p>Siersleben</p> <p>Manufaktur-, Weiß- u. Modewaren Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion 51192</p> <p>Leder, Schuhwaren, Mehl Futtermittel und Düngemittel Wilhelm Hammer 51380</p> <p>Fahrradhandlung, Reparaturen Ww. Emma Hauptmann Hauptstraße 13 Hauptstraße 13 51381</p> <p>Kloster-Waasleib-Weimbach</p> <p>Schuhhaus Kolbe</p> <p>Joh. H. Kelling Kolbe, Walleortstadt 10 50569</p>	<p>Friedrich Scheffer, Großörner</p> <p>Arbeiter-Berechtigter-Lokal u. u. im Deutschen Haus Inh. Berthold Grube Kindertingstr. 9r. 16 50570</p> <p>Berta Langhammer, Schützenstr. 7 Wäsche, Textilwaren, Wirtschaftsgüter 50771</p> <p>Kiebedt</p> <p>J. P. Harnisch, Schulstr. 137</p> <p>Erstes Haus für Konfektionswaren, Haus- u. Küchengüter Kolonialwaren 51285</p> <p>Zeichen</p> <p>Richard Wolf, Hauptstraße 10 Lebensmittel, Hauschl. Wollwaren 51309</p>	<p>Leimbach-Großörner</p> <p>Kurz-, Weiß- Wollwaren :: Haushaltungsartikel :: 50572</p> <p>Esleben</p> <p>Otto König</p> <p>Zunaber Friedrich Weisrotz Spezialität Wolltransport, Kohlen, Kaffee, Eisen, Bahnhofsstraße 2 50573</p> <p>Bäcker u. Konditorei Fritz Gerike Kommtortstraße 35 prima Backwaren 50574</p> <p>Wilh. Bogel Bäcker Kommtortstraße 29 emp. wöhllich edende Backwaren 50574</p>
--	---	--	--	---	--

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Die Enttöpfung der Roten Garde

Von A. Fedowjki

Als am 27. Februar 1917 Moskau per Telegraph und Telephon erfuhr, daß in Petrograd der Umsturz stattgefunden hat, geriet die Stadt in Bewegung. Gemotigte Massen von Arbeitern, Studenten und anderen Intellektuellen verammelten sich in der Stadtduma. Eine Gruppe bolschewistischer Arbeiter und Studenten organisierte sofort eine freiwillige bewaffnete Truppe zum Schutze des Stadtparlaments. Sobald die Kundgebungen auf dem Westfreskoplatz (jetzt Platz der Revolution) am 28. Februar und 1. März zu Ende waren, und in den Sälen der Stadtduma sich der



Rote Infanterie übt mit Gaschuhgeräten

Bei einem Angriff der Imperialisten auf die Sowjetunion werden die „jüdisierten“ Armeen vornehmlich mit Giftgas gegen die Rote Armee vorgehen. Die Rote Armee legt großen Wert darauf, nicht nur die Soldaten, sondern die gesamte Bevölkerung auf die Abwehr von Giftgasangriffen vorzubereiten.

Moskauer Sowjet der Arbeiterdeputierten gebildet hatte, versiel die Truppe und die Freiwilligen gingen in ihre Häuser zurück.

Das war die erste bewaffnete Formation aus Arbeitern und Studenten im Jahre 1917, die den Anfang machte zu einer langjamern Bildung von Hunderttausenden in den Bezirken Moskaus. Die Arbeiter, in erster Linie die Bolschewiki, von Moskau hielten mit ihrem Klassenbewußt die Möglichkeit zur Bildung bewaffneter Formationen und schufen diese, um die erste Erziehung der Revolution vor der alten Macht zu sichern.

Die ganze Zeit vom Februar bis zum Oktober 1917 vergeht in der Bildung von bewaffneten Arbeiterhunderttausenden, die sich später zur Roten Garde organisierten.

Die Roten Garde des Moskauer Proletariats war bereits lange vor 1917, besonders 1905, im Geiste der Lehre Lenins erzogen, der klar aus sprach, daß die Arbeiterschaft nur so die Macht erobern kann. Reinerlei Parlamente Europas und Amerikas, sozial lajale demokratische Stimmen sie auch haben mögen, auch nicht die 2. Internationale, mit Millionen von Arbeitern, vermag der Bourgeoisie die Betriebe, die Bergwerke und die politische Herrschaft zu nehmen. Nur auf dem Wege der Pariser Kommune vermag man die Diktatur des Proletariats aufzurichten. Diese Schlüsselfolgerung zogen die Bolschewiki schon lange vor 1917. Der Dezember-Aufstand in Moskau 1905, in dem Lenin voller Begeisterung die Fortsetzung der Pariser Kommune sah, war eine Schule für 1917. Die Hunderttausenden, die damals gebildet wurden, und die Barrikadenkämpfe von damals lebten noch in der Erinnerung des Moskauer Proletariats. Mit den Fabriken, die während des Krieges aus den Randgebieten nach Moskau übertragen wurden, kamen nach der Hauptstadt viele revolutionäre Arbeiter, die nach 1905 mitgekämpft hatten.



Die Kinder der Bourgeoisie huldigten Hindenburg im Stadion. Sie waren fast ausschließlich aus Schülern „höherer“ Schulanstalten, die erschienen waren; die Arbeiterkinder hatten ihre Kinder zu Hause gelassen

Kurz vor der Februar-Revolution hatte die Okrana die bolschewistische Organisation zerlegt. Ein großer Teil der Bolschewiki wanderte nach Sibirien. In den Fabriken Moskaus blieb die nördliche Gruppe der Letzten zurück. Sie waren es hauptsächlich, die 1918 die Organisation der Roten Garde in Moskau in die Hände nahmen.

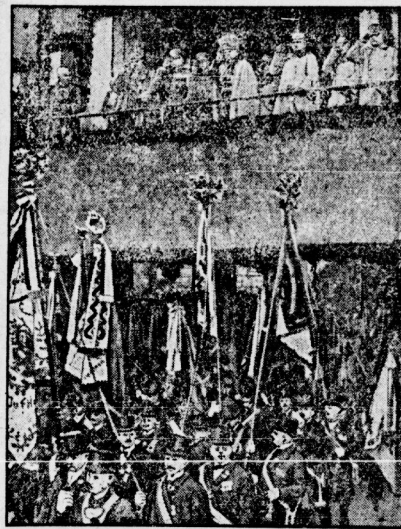
Die Ereignisse in Petrograd, wo eine militärische Organisation der Bolschewiki in der Armee und eine bewaffnete Macht der Arbeiter in den Betrieben bereits bestand, der Juli-Aufstand des Petrograder Proletariats, der Kornilow-Putsch und schließlich der Oktober-Aufstand in Petrograd spiegeln sich in den Ereignissen in Moskau wider. Die Rote Garde von Moskau trat in den Kampf und trug das ihre zu dem Siege des Proletariats in der Oktober-Revolution bei.

Kunstschau der Sowjetunions-Künstler

Zur Revolutionsfeier bereitet die Moskauer Akademie der Kunstmalerinnen eine Kunstschau der Sowjetunions-Künstler vor, wie sie in dieser internationalen Weltausstellung bisher noch nie zu sehen war. Neben Kunstzeugnissen der Heimatler sowie Werken der Graphik, Malerei und Bildhauerkunst aus allen Sowjetländern gelangen in der Literatur-Abteilung Bücher in sämtlichen Sprachen und Mundarten der Sowjetunion zur Auslage, darunter solcher Künstler, die bei dem erst neudruckten nach der Revolution sich den Anfänge eines eigenen Schrifttums zu bilden begannen. In der Musik-Abteilung werden Kollektionen aller Volksmusikinstrumente der Sowjetunion und eine Notenausstellung gezeigt. Sehr reichhaltig sollen die Film- und Theaterabteilungen ausfallen sein. Die Eröffnung dieser Kunstschau erfolgt am 7. November, dem eigentlichen Gedenktage des Sowjetunionsjahres.

Die Museen der Krim nach dem Erdbeben

Die nach dem Erdbeben angestellten Untersuchungen haben ergeben, daß die Museen und Kunstsammlungen der Krim nur geringen Schäden erlitten haben. In der am meisten betroffenen Stadt Jalta zeigt das Museumsgebäude einige Risse, die Innenräume haben gar nicht gelitten. In Anapa hat der heute als Museum eingerichtete Boronow-Balast nur an den Türen und Dachüberzügen einige Zerstörungen aufzuweisen. Der Gesamtschaden der Museen in der Krim wird höchstens die Summe von 25 000 Rubel erreichen.



Vom Hindenburg-Kummel

Nach am 3. Oktober desillierten die Stappensullen aus ganz Deutschland vor den geschnittenen Generalen des Weltkrieges. Auf der Tribüne: Gehler, Hindenburg, Rind, Wadenjen und andere „republikanische“ Beamte bzw. Großpensionäre der „Republik“.

Die „Heiligkeit der Ehe“ geht jutisch

Eine Scheidung für fünf Dollar

Die „Königliche Zeitung“ berichtet über ein Unterredung, die Mr. Joseph B. David, der Scheidungsrichter von Chicago, vor Antritt seines Urlaubs einer amerikanischen Zeitung gewährt hat.

„Ich bin vollkommen zusammengebrochen und meine Nerven haben alle Widerstandsträfte verloren“, so sagte der Richter. „Ich habe in diesem Jahre allein mehr als 1000 Ehen Scheiden müssen ohne die, deren Trennung den mir unterstellten Hilfsrichtern jutet. Man läßt sich nicht mehr aus Vernunftgründen scheiden, sondern

wie man gerade Luft hat.

Es ist lammereroll. Ich wünschte, daß unsere Regierung diesen Zuständen etwas mehr Aufmerksamkeit zuwenden würde. Wir leben im Zeitalter des Betrugs. Der Gatte betrügt die Frau, die Frau betrügt den Gatten, und beide betrügen in edler Einigkeit den Richter. Für diesen ist es unter solchen Umständen unmöglich, ernste und ehrliche Arbeit zu leisten, und einmal eine Ehe, die ein wenig trübselig wurde, wieder zusammenzufügen. Ich bin für Ehrlichkeit und Offenheit und frage deshalb die Eriehungsbehörden vor. Es muß für ein Ehepaar, das auseinander will, genügen, fünf Dollar beim nächsten staatlichen Stempelrichter zu deponieren und seinen Namen in eine Liste einzutragen, damit die Scheidung als vollzogen gilt.“

Eine bessere Charakterisierung der bürgerlichen Ehe kann nicht gegeben werden. Die kapitalistische Entwicklung reißt alle Ueberlieferungen nieder, ohne die Fähigkeit aufzubringen, dem gesellschaftlichen Leben und seinen Erziehungformen neue Gestalt geben zu können.

Im religiösen Wahnsinn ermordet!

Glauben Sie an Gott? — Nein! — Dann lassen Sie Ihr Leben!

In einem Unfall religiösen Wahnsinns hat in Paris ein venezianischer Student seine Freundin ermordet. Die Nachbarn des Studenten hörten plötzlich Hilferufe. Als sie in sein Zimmer eintraten, lagen sie ihm über den Körper seiner Freundin gebeugt und damit beschäftigt, ihr mit einem Rasiermesser den Hals durchzuschneiden. Er ließ sich trotz des Erscheinens der Zeugen nicht lösen, konnte aber dann leicht übermächtig werden. Auf der Polizei gab er an, daß er am selben Tage morgens eine Bottschaft Gottes erhalten habe, die ihm befahl, die Welt von der Sünde zu reinigen. Er habe daraufhin seine Gar-



Wandern der Roten Armee

In den augenblicklich kälteliebenden Wandern der Roten Armee haben die imperialistischen Mächte eine beträchtliche Anzahl sogenannter Militärratthasens entdeckt, um sich über den Stand der Roten Armee zu „informieren“. Die Sowjetunion hat kein Interesse, diesen „Beobachtern“ zu verdeutlichen, daß sie gerüstet genug ist, um etwaige imperialistische Angriffe abzuwehren.

binen in Brand gesteckt, aber die Flammen seien wieder ausgegangen. Als nun seine Freundin zu ihm kam, habe er sie sofort getraut, ob sie an Gott glaube. Sie habe lächelnd geantwortet: „Nein!“ Da habe ihm Gott den Befehl gegeben, ein Gemälde zu malen. Er habe sein Rasiermesser genommen und habe seine Freundin aufgefordert, sich den Hals abzuschneiden zu lassen. Sie hätte um Hilfe gerufen und fliehen wollen. Da habe er erneut eine Aufforderung Gottes verspürt, habe sie am Hals ergriffen, gemüht und sich daran gemacht, entsprechend dem göttlichen Befehl ihr den Kopf abzuschneiden.

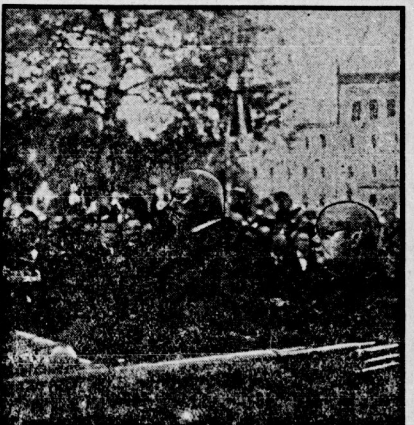
Auf diesen Erfolg sann die religiöse Erziehung stolz jein!

Das nennen sie Witz!

Es gibt noch edle Seelen, die auch in der gegenwärtigen Periode die „angenehmen Seiten“ des Krieges noch nicht vergessen haben. Wir finden da auf einem Bucheinband, *Reclam 1917* von dem Peter Pruselbaum, mit Bildern von Fritz Koch-Gotha, Verlag Karl Winter-Verlag folgende Anpreisung: „Schönes bis fünfzigtes Tausend. Wer dieses Buch lieft, lernt wieder lachen!“ Man schließt auf und findet folgenden glänzenden Witz:

„Was willst Du auf Urlaub fahren?“
„Zum Schloß, Herr Nachmeister.“
„Schloß?“
„Reinnetwegen... Doch Urlaub wegen Schloß, fest gibt es eigentlich nicht... hm... na, Du bist ja das größte Drechschwein in der Schwärden, da geben wir halt als Grund an: Tod eines nahen Verwandten!“
Erschienen 1927. Schönes bis fünfzigtes Tausend.

Mittelalterliche Flammenhebung in Grodel erbeißt. In diesen Tagen erfolgte durch Sachverständige der Leinberger Universität die Befreiung von Ausgrabungen in Grodel aus dem 11. und 12. Jahrhundert, wobei sich diese Ausgrabungen als die wichtigsten aller bisher in Polen vorgenommenen herausstellten. Zugleich wurde beobachtet, daß die Mittel, welche die Regierung für Ausgrabungszwecke bereitstellt, so minimal seien, daß 2. B. die völlige Beseitigung einer in Grodel aufgefundenen Flammenhebung aus dem Mittelalter nicht weniger als 13 Jahre beanspruchen würde.



Hindenburg und sein ehemaliger Konkurrent, der „einzige, wahre Republikaner“, für den die SPD-Arbeiter auf Gehalt ihrer Führer kimmten mußten, Wilhelm Marx, lassen sich vom Volk bejubeln

Stadt Halle

Kadabrerproteste gegen Herrn Dextle verkehrende Berordnungen

„Wo bleibt die Demokratie...“

Der neuerliche Streik, den Herr Dextle in seiner Eigenschaft als Polizeikommissar in Halle verübt, indem er den Kadaberfahrer... (Text continues with details of the protest and Dextle's actions)

„Den Kadabrerprotesten bereitet die Polizeiverwaltung zu allen anderen Schmerzen wieder einen neuen! Jetzt will man den Kadaberfahrer...“

„Den Kadabrerprotesten bereitet die Polizeiverwaltung zu allen anderen Schmerzen wieder einen neuen! Jetzt will man den Kadaberfahrer...“ (Continuation of the protest report)

„Warum verbreitet man den Wog nicht, für den schon das Terrain...“

„Den Kadaberprotesten bereitet die Polizeiverwaltung zu allen anderen Schmerzen wieder einen neuen! Jetzt will man den Kadaberfahrer...“

„Ein anderer Kadaber führt teilweise dieselben Argumente an und...“

„Wo bleibt denn die Demokratie, wenn der hallische Polizeipräsident ganz nach Gutdünken...“

„Wo, die Demokratie! — Bei Herrn Dextle ist davon aber nichts zu...“

„Wieder ein tödlicher Unfallsfall...“

„Ein weiterer Unfallsfall ereignete sich auf derselben Straße...“

„Die Hinterröntgen ist republikanisch...“

„Entlassungszeugnis und Arbeitslosenunterstützung...“

„Achtung, Werbebeiratsfrauen der KPD...“

„Achtung, Werbebeiratsfrauen der KPD...“ (Continuation of the notice)

„Achtung, Werbebeiratsfrauen der KPD...“ (Continuation of the notice)

„Achtung, Werbebeiratsfrauen der KPD...“ (Continuation of the notice)

Der Hindenburg-Amnestie-Schwindel

Beachtliche Ungeheuerheiten der „Allgemeinen Zeitung“ — Das „Volksblatt“ greift die Lügen an!

„Mit einer ungläublichen Frechheit versucht die hiesige Allgemeine Zeitung...“ (Text continues with the article's main argument against the newspaper)

„Das „Volksblatt“ greift in seiner gestrigen Ausgabe diesen Schwindel an und unterwirft denselben einer sorgfältigen Zerlegung...“

„In Halle ist kein einziger Gefangener amnestiert worden...“

„Es handelt sich bei der obigen Meldung der „A. Z.“ um eine bewusste Ungeheuerlichkeit...“

„An dem Verfall verurteilt, ist nicht beabsichtigt, die Bitte der...“

„Alle diese sind zum Teil sehr schwere Justizsachen...“

„In dem Verfall verurteilt, ist nicht beabsichtigt, die Bitte der...“

„Der Ungeheuerliche der Amnestie...“

„Der Ungeheuerliche der Amnestie...“ (Continuation of the article)

„Der Ungeheuerliche der Amnestie...“ (Continuation of the article)

„Der Ungeheuerliche der Amnestie...“ (Continuation of the article)

„Der Ungeheuerliche der Amnestie...“ (Continuation of the article)

„Der Ungeheuerliche der Amnestie...“ (Continuation of the article)

„Der Ungeheuerliche der Amnestie...“ (Continuation of the article)

„Der Ungeheuerliche der Amnestie...“ (Continuation of the article)

„Der Ungeheuerliche der Amnestie...“ (Continuation of the article)

„Mit dem nachfolgenden „Suchen“ herbeigeführt...“

„In der Nummer 234 vom Donnerstag, den 6. Oktober 1927...“

„An der erwähnten Stelle auf Amnestiearbeiten...“

„An der erwähnten Stelle auf Amnestiearbeiten...“

„An der erwähnten Stelle auf Amnestiearbeiten...“

„An der erwähnten Stelle auf Amnestiearbeiten...“

„An der erwähnten Stelle auf Amnestiearbeiten...“

„An der erwähnten Stelle auf Amnestiearbeiten...“

„An der erwähnten Stelle auf Amnestiearbeiten...“

„An der erwähnten Stelle auf Amnestiearbeiten...“

„An der erwähnten Stelle auf Amnestiearbeiten...“

„An der erwähnten Stelle auf Amnestiearbeiten...“

„An der erwähnten Stelle auf Amnestiearbeiten...“

„An der erwähnten Stelle auf Amnestiearbeiten...“

„An der erwähnten Stelle auf Amnestiearbeiten...“

„An der erwähnten Stelle auf Amnestiearbeiten...“ (Continuation of the article)

„An der erwähnten Stelle auf Amnestiearbeiten...“ (Continuation of the article)

Hallische Tageschronik

Paul Krone aus der Amnenborfer Paplerfabrik... (Text continues with local news items)

„Wieder ein Selbstmordversuch...“ (Text continues with local news items)

„Ein weiterer Werbebeirat...“ (Text continues with local news items)

„Polizeihaftung...“ (Text continues with local news items)

„Theater und Konzerte...“ (Text continues with local news items)

„Theater und Konzerte...“ (Text continues with local news items)

„Theater und Konzerte...“ (Text continues with local news items)

„Theater und Konzerte...“ (Text continues with local news items)

„Theater und Konzerte...“ (Text continues with local news items)

„Theater und Konzerte...“ (Text continues with local news items)

„Theater und Konzerte...“ (Text continues with local news items)

„Theater und Konzerte...“ (Text continues with local news items)

Alles zum Herbst und Winter

Trikotagen

Normalhosen Paar 3.25 2.25
 Futterhosen Paar 3.50 2.60
 Einsatzhemden Stück 3.25 2.40
 Normalhemden Doppelbrust Stück 3.50 2.70

Strickwaren

Herren-Walkjacken Stück 4.50 3.75
 Herren-Strickjacken Stück 3.25 4.50
 Herren-Jagdwesten Stück 6.00 4.25
 Herren-Sweater Stück 6.25 5.50

Damen-Mäntel

Mäntel aus Flausch mit Plüschkragen, jugdli. Form Stück 25.- 19.75
 Mäntel aus Velour de laine mit Pelz- u. Plüschkragen Stück 32.- 25.-
 Mäntel aus wollen. Ottomane mit Treppengarnierung und Pelzkragen Stück 45.- 35.-
 Mäntel aus Seidenplüsch, geschmackvoll gefüllt. Stück 75.- 55.-

Damen Hüte

Jugendl. Samthüte in allen Modelfarben . . . Stück 4.50 3.75
 Moderne Filzstumpen apart gesteckt . . . Stück 6.50 5.25
 Frauenhüte aus Samt mit Rehergarnitur . . . Stück 9.50 6.75
 Eleg. Filz- u. Samthüte . . . Stück 10.25 8.50

Kleider-Stoffe

Schotten für Kinderkleider in nur modernen Farben Mir. 1.50 1.20
 Haus eiderstoffe Karos, Streifen u. Melangen Mir. 1.35 1.10
 Pulloverstoffe große Musterwahl für Kleider und Blusen Mir. 1.90 1.50
 Popeline reine Wolle, doppeltbr., große Farbauswahl Mir. 2.70 2.50

Damen-Kleidung

Kleider aus modern gemusterten Wollstoffen . . . Stück 7.50 5.90
 Kleider aus reinwollenem Popeline, jugendl. Form Stück 11.50 9.75
 Kleider aus Tafel in lichten Farben, Stilkform . . . Stück 17.75 12.50
 Kleider Veloutine in vornehm. Farb., apartverarb. Stück 42.50 34.50

Kinderhüte

Jockey-Mützen für Knaben . . . Stück 1.95 1.50
 Rundhütchen aus Filz für Mädchen . . . Stück 3.25 2.40
 Aufschlagmützen aus Samt, mit Gummizug, farb. Stück 2.45 2.25
 Plüschsüdwester schwarz, f. Knaben u. Mädchen, Stück 4.75 3.25



Halle a. S. Markt 2-3

J. LEWIN

Adler-Vesta-Nähmaschinen auf Teilzahlung Karl Möller SchmeerstraÙe 1
 Anzahlung von 10 Mark an

Billige Bezugsquelle

in Säulen, Wägen, Wecker, Ringe, Schmied, Seife etc. etc.

Stadt-Theater

Freitag, 8 Uhr Die Waise von Eschschall

Burg-Theater

Gr. Gojenstr. 12

Hary Liedtke

Die im Schatten leben

„Bratwurkflöckle“

in Seidepart, Enghat, Straßenb. täglich frische Hoffbratwurk

Walhalla

„Gally de Rheidt“

Die gute Zigarre!

Steinseker

Complete Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer und Küchen

sowie sämtl. Einzeimöbel u. Porzellanwaren

Winterkartoffeln

Guthschlöger Industrie, Chemnitz

Bettstellen

Alfred Andag

Druck

Gegen den Gebärzwang!

Complete

Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer und Küchen

S. Herdan

Einheitsstr. 9

Mützen

Regatta von 2,50 an

Druck

Gegen den Gebärzwang!

Complete

Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer und Küchen

Mützen

Regatta von 2,50 an

Mützen

Regatta von 2,50 an

Druck

Gegen den Gebärzwang!

Complete

Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer und Küchen



ATO
 Henkel's Shower-Pulver in handlicher Streuflasche!

Sicherheit sparsamste Verwendung

Werbt

Abonnenten für die Parteipresse!

Empfehle allen Genossen und Bekannten meinen

Serren- u. Damen-Trifferjalon

Gute und schnelle Bedienung

Kauf Paul Greife

Damen-Hüte letzte Herbstneuheiten in allen Preislagen **Herold & Schröder** Große Steinsstraße 33

Merseburg-Leuna-Quersfurt

Wohin legst der Merseburger Volkshor?

Ein Mahnwort an ehrliche Sangesdröber... Der Volkshor hätte beschließen, beim 1738. anläßlich seines 400jährigen Bestehens...

mandt worden sind, wurden von der Ilse Bergbau-A.G. Grube Ilse, K.L., geliefert. Die Maschinen, auf denen die Steine hergestellt sind...

Sab Lauchstädt. Verzage nicht, Du Häuflein Klein! Auch die Speichbürger von hier wollen sich die Teilnahme an des "Reiters" Geburtsstag nicht entgehen lassen...

flügliche Teilnehmerzahl aufwies. Er mußte bald wieder abgelassen werden, wenn nicht noch im letzten Augenblick einige Vorstandsmitglieder der bürgerlichen Sportvereine...

Arbeitserrespondenten, rüftet!

Zu den Arbeitserrespondentenkonferenzen die in nachfolgenden Orten stattfinden:

- In Merseburg am 16. Oktober. In Halle für den Wirtschaftsbezirk Saalkreis am 23. Oktober. In Wittenberg am 23. Oktober. In Zörbig am 23. Oktober. In Elsterwerda am 23. Oktober. In Halle für die Stadt Halle am 6. November. In Weißenfels am 6. November. In GutsMuths am 6. November. In Naumburg am 13. November. Tagungslokal und Tagungszeit für die einzelnen Konferenzen werden noch veröffentlicht.

Politische Lage und politische Aufgaben der Arbeitserrespondenten, Ausgab der Zeitung, Ausbau des Arbeitserrespondentenapparates. Das einleitende Referat hält jeweils ein Mitglied der Redaktion des "Klassenkampf".

Hagen. Vom Hindenburg-Rummel. Wie überall, so auch es auch in unserem Städtchen einige Leute die glauben, bewiesen zu müssen, daß es auch in unserem Städtchen Stramme Marxisten gibt...

Hagen. Vom Wohnungsbau Befanntschaft hatte unsere Stadtverordnetenversammlung wiederholt beantragt, um die ortsherrschende Wohnungsnot zu beseitigen...

Eschen. "Das Gejuch" Am Sonnabend, dem 8. Oktober, bringt die proletarische Tribüne im Saale des Gasthofes Gieseler obiges Schauspiel zur Aufführung. Näheres siehe in heutigen Interaktentell.

Aus dem Saalkreis

Eschen. "Das Gejuch" Am Sonnabend, dem 8. Oktober, bringt die proletarische Tribüne im Saale des Gasthofes Gieseler obiges Schauspiel zur Aufführung.

Schleiften. Es ist ein furchtliches, was denjenigen, nach Ihnen unlerer Herrren Seelergot, droht, die Ihren Kirchenaustritt vollziehen. Da flattert denn jedem abgetrennten Schafchen ein Briefchen des Herrn Warrter Wehl...

Böhmen. Kellerei unter völkischen Brüdern. Am Sonntag fand im "Schönenhaus" eine Verammlung der Deutschvölkischen Freireispartei statt, wozu sämtliche Mitglieder aller konterrevolutionären Organisationen...

Rechnet die Antikriegsmarken ab! Die Antikriegsmarken sind seit dem 1. August 1927 in Deutschland gesetzlich verboten...

Alles heraus zur Kalenderverbreitung am kommenden Sonntag!

Das neue Gewand

Der Kalender ist bald im Sonntag wird er von allen Mitgliedern der kommunistischen Partei...



VOLKSKALENDER DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS BEZIRK HALLE-MERSEBURG 1928

Aus dem Jahalt

Ein Artikel des Genossen Schöber... Besondere Beachtung verdient die Besprechung des Verhältnisses der Arbeiterbewegung zur Presse...

schäden, färdet die Note Hilfe, färdet die 1935. Rechnet das Radiomelien usw. Spannende Erzählungen, Gedichte, aber auch gute Witze ergänzen den Inhalt, aus dem vielleicht noch die letzten Reden von Sacco und Vanzetti hervorzuheben sind.

Aus der Provinz

Die tödlichen Unfallfälle in der Provinz Sachsen von 1921 bis 1925

Es ist ganz merkwürdig, daß die Zahl der tödlichen Unfallfälle in den Jahren 1921 bis 1925 fast stets etwa die gleiche Höhe erreicht. Eine Ausnahme macht nur 1921, die aber einzig und allein auf Oberleitungs zurückzuführen ist. Dort kamen 1921, wahrcheinlich infolge der damals dort herrschenden Unruhen, außergewöhnlich viele tödliche Unfallfälle vor. Für 1926 liegen noch keine Zahlen vor. Zu nächster Übersicht heißt:

Im Staate Preußen:	A	B	C	D
1921:	14 173	8438	75,50	17,24
1922:	12 287	3392	66,77	17,30
1923:	12 232	3461	65,56	17,36
1924:	11 303	3271	61,82	16,55
1925:	11 974	3220	64,58	16,43

In der Provinz Sachsen:	A	B	C	D
1921:	1200	287	75,44	17,04
1922:	971	303	60,74	17,90
1923:	1005	301	61,70	17,45
1924:	964	280	60,77	16,76
1925:	840	278	59,33	16,47

Wenn nun auch die Zahl der tödlichen Unfallfälle in all den Jahren so ziemlich gleichbliebend ist, so haben sich doch ihre Ursachen ziemlich verändert, besonders durch den Kraftwagenverkehr. Im Jahre 1924 verunglückten tödlich durch Kraftwagen 1088 und durch Motorräder 135 Personen, im Jahre 1925 aber durch Kraftwagen 1922 und durch Motorräder 233 Personen. Damit ist die Zahl der auf diese Weise getöteten Personen höher geworden, als die der bei Eisenbahnunfällen und Leben geretteten Personen. Der gewaltige Anstieg zwischen den beiden Gesellschaften läßt sich durch Betriebsunfälle, denen das männliche Geschlecht mehr ausgesetzt ist, als das weibliche, allein nicht erklären, denn die Zahl der tödlich verunglückten Knaben im Alter bis zu 5 Jahren war doppelt und im Alter von 5 bis 15 Jahren sogar dreimal so hoch wie die der tödlich verunglückten Mädchen, und zwar in all den Jahren ziemlich gleichmäßig. R. W.

Die „Internationale Arbeiter-Hilfe“ für die mitteldeutschen Bergarbeiter

Solidarität mit den Kampfen in den Braunkohlegebieten

Eine Konferenz der Delegierten aller gewerkschaftlichen Richtungen aus dem mitteldeutschen Braunkohlegebiet beschloß mit 288 gegen 2 Stimmen auf allen Vorklagen die Kundgebungen einzuleiten und am 1. Oktober in den Streit zu treten. Die Lohn- und Arbeitsbedingungen in den Gruben sind unerträglich. Bei eisensalzführender schwerer, ungelinder und lebensgefährlicher Arbeit erhalten die Kumpels Löhne von 20 bis 25 Mk. Ihre Frauen und Kinder mühen hungern. Durch die Rationalisierung und das damit verbundene raffiniertere Antreibesystem wird die Ausbeutung der Bergarbeiter auf das äußerste gesteigert. Die Grubenbesitzer bereichern sich an der Not und am Leid der Bergarbeiterfamilien. Die Funktionäre der Bergarbeiterverbände werden in der Heuchelnden Weise identifiziert. Wollen sie die Interessen ihrer Kollegen entgegenhalten, so werden sie entlassen. Wegen der gelben Werkzeuge und der falschlischen Organisationen von den Unternehmern mit Geldmitteln unterstützt. Ihre Anhänger können sich in den Betrieben alles erlauben, während die ehrlichen, staubbewehrten Arbeiter redlos sind.

Arbeitslosigkeit! Solche Zustände sind eine Schande für die deutsche Arbeiterschaft. Es muß den besorgenden Kampf der mitteldeutschen Bergarbeiter mit den ihr im Gebote stehenden Mitteln unterstützen.

Die proletarische Solidarität darf nicht nur in Worten, sondern in Taten zum Ausdruck kommen! „Wahret den Streikbruch!“ Die Familien der kämpfenden Arbeiter dürfen nicht dem Hunger überliebert werden! Die Internationale Arbeiter-Hilfe erhebt es für ihre selbstverständliche Pflicht, die kämpfenden Bergarbeiter mit ihrem ganzen Einfluß zu unterstützen, um somit die Kollegen zum Siege zu verhelfen.

Es lebe die internationale, proletarische Solidarität!
Lund der Freunde der I.A.H.
Landesvorsitzend Halle-Merzigburg.

Festabend der Freien Schulgelehrten in Magdeburg

Das Proletariat, das dauernd seine ganze Kraft daran setzen muß, sich vor der allerschwersten materiellen Not einigermaßen zu schützen, hat sich noch keine eigene Festkultur schaffen können. Dieser Lebenszustand kann erst nach Beseitigung seiner eben genannten Ursache, dann wird er aber gewiss von selbst verschwinden, das heißt, als nach einer freien proletarischen Revolution.

Ein Beispiel dafür gibt Kaufmann... festlich haben wir heute noch kein klares Bild von dem, was dort jetzt in dieser Richtung geschaffen wird, vielleicht wird uns aber das Gipsmodell der „Blauen Blüten“, Wostau, in der nächsten Zeit eine Ahnung davon geben.

Bei uns sind zwar hier und da Anlässe vorhanden, mehr aber nicht, und jede proletarische Organisation, die für ihre Mitglieder und Feinde vernünftig will, befindet sich in einer recht schwierigen Lage.

Diese Tatsachen sind zwar allgemein bekannt und anerkannt, aber man muß sie sich stets wieder von neuem vor Augen halten, wenn man eine solche Veranstaltung richtig beurteilen will. Die Freie Schulgelehrten, die in Magdeburg ihren Bundeskongress beendigt, hatte das Vergnügen, in Rahmen dieser Leitung in der neuen, im Zusammenhang mit dem Festabend zu veranstalten, der ganz durch Darbietungen von Kindern ausgefüllt wurde.

Auf dem Programm standen neben einigen Liedern („Seht uns're Tathnen in den Wind, die Gezeiten sind frei“) als Wesentliches ein Bewegungstanz und ein Sprechstück.

Daß man bei „Kunst“ der Bewegungstanz bestimmt künstlerischer äußere Wertesoles in seiner inneren Gehaltigkeit, die keinerlei Schema brauchte, um einen einseitigen Ausdruck zu erreichen. Besonders an einigen Stellen, wo er ins Groteske überging, war er kaum zu übersehen. Er stellte die Aufführungen der „modernen Gymnastik-Schule“ in den Schatten, bei denen nicht doch nur Höchstleistungen einzeln präsentiert werden. Ausserordentlich verächtlich wurde die Wirkung allerdings noch durch den äußeren Rahmen. Es gibt nicht wenig Räume in denen eine so hohe Konzentration auf die Bühne und ihre Vorgänge erreicht wird, wie in der neuen Magdeburger Stadthalle.

Gefahren im Unterricht gleichförmigen Rundgang auf dem Gerüst. — Dann kam der Wendepunkt. Revolution als Lösung!

Das kann nur ein Dichten und darstellen (der Verfasser des Sprechstücks ist ein Lehrer einer weiblichen Schule in Magdeburg), der ganz bis zur letzten Folie davon durchdrungen ist.

Die hier dargestellte Revolution war sicher äußerst lebhaft, mit der künstlerisch abgefeilten Frage und dem Auf „Revolution“, aber — es war keine Revolution. Und beim Gefühl, als der Führer, von einer Militärtruppe getroffen, liegend eine fünf Minuten lange Ansprache hielt, wäre es wohl besser gewesen, nicht mehr hinzuzutreten. „Nicht Hoß und Kampf, sondern Recht“ war das Ende davon! „Nicht Hoß und Kampf, sondern Recht“ war das Ende davon! „Nicht Hoß und Kampf, sondern Recht“ war das Ende davon. Und wir sind wütend über die Schwere der hier gestellten Aufgaben im Klaren. Es gibt einen

Weißenfels-Naumburg-Zeitung

Die Gefahren beim Genuß von roher Milch

(Zuschrift von R. G. Zeis)

Die Gefahr für den Menschen ist sich heute leider noch immer nicht vollständig beseitigt, welche Gefahren der Genuß roher Milch in sich birgt. Da die Milch eine außerordentliche Aufnahmebarkeit für alle Bakterien und Bazillen hat, die wenn sie ungeteilt in die Organe des Menschen, insbesondere der Kinder und Säuglinge, gelangen, die Ursache von allen möglichen Krankheiten bilden können, sollte dieser Punkt bei den Versuchen mehr Beachtung finden. Selbst eine Tiesthaltung, also ohne vorhergehende Erhitzung, kann niemals die in der Milch angesammelten Keime abtöten, sie fördert lediglich ihre Halbbarmdung.

Nach Ansicht von und ausländischer Chemiker auf dem Gebiete der Milchforschung erfolgt eine Erhitzung der Bazillen und Keime nur durch ein langes Erhitzen, vorangegangener Erhitzungsprozess. In den Vereinigten Staaten, von wo man auch in der Schweiz, Holland und England, darf gefälscht überhaupt nur so behandelte Milch in den Handel gebracht werden.

Es wäre daher zu begrüßen, wenn im Interesse der Volksgesundheit die deutsche Regierung sich an einer ähnlichen Kommission anschließen würde. Da in letzter Zeit durch den Genuß roher Milch immer häufiger Zahnschmerzen vorkommen sind.

Dann meinet, weil trotz zweimaliger Erhitzung der Herr Bürgermeister Schilling nicht erkrankt war, nahm die Verammlung an, daß der Herr nach seinem dreimonatigen Erholungsurlaub, den er, wie man allgemein hört, wegen schwerer Krankheit erhalten hat, so sehr abgemagert ist. Aus diesem Grunde wurde beschloßen, die Sitzung erst am 8. Oktober, vormittags 10 Uhr (in den Dienststunden des Herrn), stattfinden zu lassen. Der Vorsitz übernahm Herr Lehmann, der die alleinige Verantwortung für die finanziellen Ausgaben der Stadt für diese Sitzung und weiters für die Verzögerung und eventuell auch für das Nichtzustandekommen des Wohnbaubaukreises trug.

Nur machen die vorgelegte Behörde unseres „Stadtmeisters“ aufmerksam auf die Dinge! Man sagt auch, daß die Krankheit des hiesigen Bürgermeisters nur „Ingehebe“ gemeint sei.

Wie lange will sich die Leuzner Bevölkerung diesen Bürgermeister gefallen lassen?

Was man alles wegen einem Bürgermeister tut

Schweres Verbrechen im Leuzner Stadtparlament

Zweimal mußte die Verammlung verlagert werden, weil das einzige befohlene Magistratsmitglied keine Zeit hatte, in den Sitzungen um 20.30 Uhr zu erscheinen. Der 1. Tagesordnungspunkt — Aufnahme eines Wohnungsaufschreits bei der Girozentrale — konnte wegen ungenügender Ausrüstung nicht zur Verhandlung kommen.

Dann meinet, weil trotz zweimaliger Einladung der Herr Bürgermeister Schilling nicht erkrankt war, nahm die Verammlung an, daß der Herr nach seinem dreimonatigen Erholungsurlaub, den er, wie man allgemein hört, wegen schwerer Krankheit erhalten hat, so sehr abgemagert ist. Aus diesem Grunde wurde beschloßen, die Sitzung erst am 8. Oktober, vormittags 10 Uhr (in den Dienststunden des Herrn), stattfinden zu lassen. Der Vorsitz übernahm Herr Lehmann, der die alleinige Verantwortung für die finanziellen Ausgaben der Stadt für diese Sitzung und weiters für die Verzögerung und eventuell auch für das Nichtzustandekommen des Wohnbaubaukreises trug.

Nur machen die vorgelegte Behörde unseres „Stadtmeisters“ aufmerksam auf die Dinge! Man sagt auch, daß die Krankheit des hiesigen Bürgermeisters nur „Ingehebe“ gemeint sei.

Wie lange will sich die Leuzner Bevölkerung diesen Bürgermeister gefallen lassen?

Weißenfels. Orangengelbes Gelichter! Vor kurzem berichtete ich, daß der gelbe Sudor in der Papierfabrik ein Sammelobjekt, „Vorderort“ genannt, aufgemacht hat. Einer, der es in seinen Arbeitslokalen fand, meinte, hat in einem solchen Behälter, der nur eine Zustandigkeit für Unternehmerrücklagen und Schmarotzer ist, nichts zu suchen. Ein solcher Unternehmerrücklagenbehälter ist der Vorkamerierte Otto Seidel. Nach seinen Zeugnissen, die er in dem „Kraut“ zur „Welt“ machte, ist er Vorsitzender dieses vornehmsten Beirats. Und als solcher hat er die Pflicht, seine Kollegen anzukündigen.

Brestekampagne

geborene Abonnenten und für die zehn besten in dieser Zeit gefürtesten Berichte der Arbeiterkorrespondenten sehen wir folgende Preise aus:

Jeder Genosse oder jede Genossin erhält für

- 5 neue Abonnenten
Genin, „Staat und Revolution“. Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Kommunisten. Verkaufspreis 1,20 Mark.
- 7 neue Abonnenten
Stalin, „Auf dem Wege zum Oktober“. Die Erinnerungen des Führers der Russischen Kommunistischen Partei über die Zeit vor der Oktoberrevolution. Verkaufspreis 5 Mark.
- 10 neue Abonnenten
Lenin, „Der Imperialismus, die höchste Etappe im Kapitalismus“ und „Imperialismus, der Weltkrieg, der Sozialismus“. Verkaufspreis 5 Mark.
- 15 neue Abonnenten
Lenin, „Neuer Generalkongress“, Stalin, „Probleme des Leninismus“, Zarisse Rejner, „Oktober“. Verkaufspreis 10 Mark.
- 20 neue Abonnenten
Eine KPW-Bundeszeitung, bestehend aus Koppel, Schulerziemen, Biue und Niue, zum Preise von 15 Mark oder eine Bibliothekssammlung von je eigener Wahl zum Werte von 15 Mark.

Die Preise kommen nach Prüfung der eingelangten Bestellheine für die Abonnentenwerbung zur Verteilung. Die Preise für die Arbeiterkorrespondenten kommen nach dem 15. November zur Verteilung.

Verlag Klassenkampf!

Weg, auf dem sie keinesfalls gelöst werden kann — das ist der hier bestrittene, nämlich, etwas künstlerisches Neues und Gutes zu suchen, und dann dahinein einen proletarischen Gehalten zu verflachten. Das wird nicht zu einem Prestige führen, zu einem absolut unproletarischen Selbstentwurf. — Daber ist auch die Magdeburger Arbeitslosigkeit ein Einzelverkommen und als solches unbedeutend, während sie in ein Gesamtbild mit einer großen Gruppe gewerkschaftlicher, Kulturbestrebungen, und daher wert, daß man sich nicht mit ihr begnügt.

Eine andere Möglichkeit gibt es auf diesem Gebiete noch, nämlich die, daß die Arbeiter bei einer solchen Feier, einen solchen Kampfwille, eine solche revolutionäre Kraft und Überzeugung in sich tragen, daß diese sich unmittelbar auf die Arbeiterchaft überträgt. Dann kann, ungeachtet künstlerischer und technischer Mängel, ein solcher Abend zum Erlebnis und zur dauernden Erinnerung, in der Erinnerung der Arbeiterchaft, werden. Das kann auch die Ursache von Bekanntheit werden, deren eigene innere Einfließen völlig klar und eindeutig ist!

Freiburg. So etwas geschieht in der schwarzen Zonen der Republik! Nämlich des Hinderburgs-Raumtes, so ist es auch die Heilwundern nicht zu finden in den Betrieben. Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll geschehen! Einmalig hat die Arbeiter, der begünstigt der Arbeit, Ausbeutung und den Hunger, die hier sind, liegen sich immer noch die Arbeiter mißbrauchen. Der Bürgermeister, der bekanntlich sein Gehalt von der Republik empfangt, feuerte die Bürger an, „Schwarzrotrot“ zu pflegen! Was heißt das? „Schwarzrotrot“? Folgendes soll gesche

Bitterfeld-Wittenberg

Gegen das Reichsschulgesetz!

Eine interessante Verammlung in Bitterfeld

Die vom Ausschuss gegen das neue Reichsschulgesetz veranstaltete öffentliche Verammlung war sehr besucht. Als Referent allen Anwesenden verständlich Rede hielt. Der Referent sprach über die Bedeutung des Reichsschulgesetzes, das die politische und weltanschauliche Richtung der Schulen bestimmen wird. Er forderte unbedingte Ablehnung des Entwurfs.

Was der Schule wird ein politisches Schicksal!

Dann folgte die Schließung der einzelnen Paragraphen des Gesetzesentwurfes mit seinen verschiedenen Schularten. Dem Antragsteller des Gesetzes, Herr v. Helldorf, wurde die Frage gestellt, ob er die Einwirkung des Reichsschulgesetzes auf die Schulen in der Provinz ablehnen würde. Er erklärte, dass er die Einwirkung ablehnen würde.

In der folgenden Diskussion sprach Herr v. Helldorf, der den Standpunkt der SPD, besonders darlegte und eine Entschädigung einbrachte, die für die Einseitigkeit und Willkürlichkeit des gesamten Schulwesens eintritt.

Die öffentliche Meinung der Bitterfelder ist durch die Rede des Referenten sehr beeinflusst worden. Die öffentliche Meinung der Bitterfelder ist durch die Rede des Referenten sehr beeinflusst worden. Die öffentliche Meinung der Bitterfelder ist durch die Rede des Referenten sehr beeinflusst worden.

Die öffentliche Meinung der Bitterfelder ist durch die Rede des Referenten sehr beeinflusst worden. Die öffentliche Meinung der Bitterfelder ist durch die Rede des Referenten sehr beeinflusst worden. Die öffentliche Meinung der Bitterfelder ist durch die Rede des Referenten sehr beeinflusst worden.

Die öffentliche Meinung der Bitterfelder ist durch die Rede des Referenten sehr beeinflusst worden. Die öffentliche Meinung der Bitterfelder ist durch die Rede des Referenten sehr beeinflusst worden. Die öffentliche Meinung der Bitterfelder ist durch die Rede des Referenten sehr beeinflusst worden.

Der bürgerliche Sport unter schwarzwaldroten Fahnen

Auf in Bitterfeld vom Hindenburg-Kumme!

Am letzten Sonntag hatte der Reichsausschuss für Lebensversicherungen aufgerufen zu einer Demonstration zu Hindenburg 80. Geburtstag. Aber, so wies er, es waren nicht so viele erschienen, als wie sich die Herren es dachten, es war ein Unzumut, wie es möglich ist. Die Demonstration wurde von den schwarzwaldroten Fahnen geleitet.

bedauerte er, daß die jungen Leute nicht mehr zum Militär eingezogen werden

und daß es vor dem Krüger besser war mit der Disziplin und dem Gleichem mehr. Herr Ebermann führte dann aus, daß man an diesem Tage die Politik betreiben sollte. Er sprach über die Bedeutung des Reichsschulgesetzes und die politische Richtung der Schulen.

Freibantwortschulstelle oder Schweinefleisch?

Standardsche Zustände in Bitterfeld

Trotzdem schon mehrere Male diese Freibantwortschulstelle angefragt worden ist, sehen wir uns gezwungen, wieder ein paar Worte über diesen Schweinefleisch zu schreiben. Es wäre anzuempfehlen, die Herren, die diese Stelle anfragen, sich zu überlegen, ob sie wirklich die nötigen Kenntnisse haben.

anderer und laubender haben. Jeder, der dort Fleisch hoch, muß sich fragen, ob es eine große Schweinefleisch ist, wenn man dort unterkommt, wo das Fleisch liegt. Mit Appetit kann man es dann nicht mehr essen. Die Wände im Vorraum müßten gründlich abgewaschen werden.

Was alle Mühe, welches daran liegt, ist nicht erst zu heute und gestern. Ferner müßten die alten Klagen laubend gemacht und abgeklärt werden. Der gesamte Keller muß einer gründlichen Reinigung unterzogen werden.

Am Sonntag, dem 30. Oktober

legt keine Ortsgruppe der Partei und des roten Frontkämpferbundes ein Programm für den 30. Oktober fest. Die Ortsgruppe der Partei und des roten Frontkämpferbundes legt keine Ortsgruppe der Partei und des roten Frontkämpferbundes ein Programm für den 30. Oktober fest.

3000 Leier und 1000 Parteilosen

gewonnen. Ein solcher Erfolg ist ein gewaltiger Aufschwung. Gerade nach dem Hindenburg-Kumme müßten Unternehmungen zur Stärkung der proletarischen Klassenfront gemacht werden.

Großwerbetag im Bezirk

Geburtsstagsfeier des Leiters Hindenburg in Jahn

Am 20. Dezember 1928 fand der Kaufmann Ernst Krüger ein Geburtstagsfest, wozu viele Gäste erschienen. Die Feier wurde von den schwarzwaldroten Fahnen geleitet. Die Gäste waren sehr zahlreich und die Feier verlief sehr angenehm.

Mamsel-Sangerhausen

Proletenleiter kann man Krillos anziehen

Die „langstielige“ Klassenpolitik greift nicht ein (Eingehandelt eines überall abgewiesenen Voters)

Am 20. Dezember 1928 fand der Kaufmann Ernst Krüger ein Geburtstagsfest, wozu viele Gäste erschienen. Die Feier wurde von den schwarzwaldroten Fahnen geleitet. Die Gäste waren sehr zahlreich und die Feier verlief sehr angenehm.

Was sollte die Ausrückung nun bedeuten?

Was sollte die Ausrückung nun bedeuten? Sie ist ein Zeichen für die Schwäche der proletarischen Klassenfront. Sie zeigt, dass die Klassenpolitik nicht einsetzt.

Ich stelle Strafantrag gegen Krüger wegen schändlicher Körperverletzung.

Ich stelle Strafantrag gegen Krüger wegen schändlicher Körperverletzung. Durch seine Handlungen hat er meine Ehre geschädigt. Ich fordere die nötigen Maßnahmen.

So viel Geld hatte ich natürlich nicht. Infolgedessen bin ich nachts.

So viel Geld hatte ich natürlich nicht. Infolgedessen bin ich nachts. Ich bin gezwungen, meine Finanzen zu überdenken. Die Klassenpolitik greift nicht ein.

Da er sich auch an die Spitze dieser 20 Anwesenden stellen wird, wenn der gute Papa sich nicht für die Beteiligung des Vaterlandes einsetzt. Wir haben dann anfangs der Angelegenheit den Stuhl aufpassen.

Schwerer Unfall auf Bahnhof Burglemnitz

Beim Sprung aus dem Zuge verunglückt

Ein schwerer Unfall ereignete sich am Sonntag in Burglemnitz. Ein Mann sprang aus dem Zuge und wurde schwer verletzt. Die Verletzungen sind sehr schwer.

Bitterfeld. Der Magistrat teilt uns mit.

Der Magistrat teilt uns mit, dass die öffentlichen Gebäude der Stadt in gutem Zustand sind. Die Verwaltung wird die nötigen Maßnahmen ergreifen.

Wissen. Parteilosen und Kameraden vom 30. Oktober.

Parteilosen und Kameraden vom 30. Oktober. Am Sonntag, dem 30. Oktober, findet ein Treffen statt. Die Teilnahme ist sehr wichtig.

Wittenberg. Ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Transportauto.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Transportauto. Die Fahrer wurden leicht verletzt. Die Polizei hat die Unfallstelle untersucht.

Wittenberg. Den Mitgliedern des Verbandes für

Den Mitgliedern des Verbandes für. Die Mitglieder sind eingeladen, an der nächsten Sitzung teilzunehmen. Die Sitzung wird am nächsten Sonntag stattfinden.

In jeder einzelnen Jungengruppe sind bis zu 500 Einheiten von

In jeder einzelnen Jungengruppe sind bis zu 500 Einheiten von. Die Organisation ist sehr gut strukturiert. Die Mitglieder sind sehr engagiert.

Seht ihr Krüger Gerichte in Bezug der Entschädigung in Umlauf

Seht ihr Krüger Gerichte in Bezug der Entschädigung in Umlauf. Die Gerichte sind sehr langsam. Die Entschädigung wird nicht rechtzeitig ausbezahlt.

Was ist denn alles in Gerichte? Wer eine „bide Marie“

Was ist denn alles in Gerichte? Wer eine „bide Marie“. Die Gerichte sind sehr langsam. Die Entschädigung wird nicht rechtzeitig ausbezahlt.

Ich warne daher alle Eltern, ihre Töchter nicht mit mir

Ich warne daher alle Eltern, ihre Töchter nicht mit mir. Die Gerichte sind sehr langsam. Die Entschädigung wird nicht rechtzeitig ausbezahlt.

Frederich Trümpler, Anwalt, Gerichte, Manes, Seetres.

Frederich Trümpler, Anwalt, Gerichte, Manes, Seetres. Die Gerichte sind sehr langsam. Die Entschädigung wird nicht rechtzeitig ausbezahlt.

Leistungsfähig. Der Arbeiter-Gesundheitsdienst

Der Arbeiter-Gesundheitsdienst. Die Mitglieder sind sehr engagiert. Die Dienstleistungen sind sehr hochwertig.

Klostermannfeld. Wenn die Saison für den

Wenn die Saison für den. Die Mitglieder sind sehr engagiert. Die Dienstleistungen sind sehr hochwertig.

